

laufen: so kam ein Bote über acht Stunden Wegs, und brachte einen Thaler, den ein anderer dem Fresenius schon lang schuldig war. Dadurch wurden er und seine Mutter mehr im Glauben gestärkt und erfreuet, als wenn sie ein großes Kapital vorausgesehen und empfangen hätten. Gott schenkte ihnen nachher mehreren Segen; aber dieser Thaler blieb ihnen kostbarer, als der größte Ueberfluß an zeitlichen Gütern. Solche an sich kleinen Stücke werden zur Zeit der Noth große göttliche Schaustücke, mit der Umschrift: Siehe, daß ich helfen kann!

Bekenntniß eines sterbenden Christen.

Hier lieg' ich, sprach der sterbende Generalsuperintendent C. in R. zu dem Reichsgrafen L., und warte von Augenblicke zu Augenblick auf den, der die Menschen ruft: Kommet wieder, ihr Menschenkinder! Mein Heiland, der die Sünder annimmt, hat auch mich angenommen. An diesen halt' ich mich; halten Sie sich auch an ihn! An die Welt muß man sich nicht halten: denn sie ist nichts werth mit ihren Gütern und Schätzen. Auf dem Todtbette lernt man ihren Betrug kennen. In dem Halten an Jesum muß unsre ganze Sache bestehen; und das muß Wahrheit seyn, oder es ist alles nichts. Jesus muß unser eigener Heiland seyn, den man sich recht zu eignet. So wird man seines Lebens froh. Ich war ein höchst elender Mensch! ich glaubte mit mei-

nem natürlichguten aufrichtigen Herzen auskommen zu können: Aber es gehöret mehr dazu. In meiner Jugend schweifte ich aus. Ins Predigamt trat ich unbefehrt. Ich konnte die Wahrheit nicht läugnen; trug sie auch vor: aber ich erkannte sie nicht lebendig. Generalsuperintendent ward ich als ein Moralist und Heuchler. Nachher entdeckte mir der Heiland mein Verderben erst recht. O wie viele Zeit ist verloren, da ich der Welt und Sünde gedient! Und wie viele Untreue hab' ich auch nach meiner Aufweckung begangen! Wie schlecht hab' ich oft die Gnade angewandt! Mein Leichtsinn hat mich niedergeworfen: aber der geduldige und treue Heiland faßte mich immer wieder bey der Hand. Nun was geschehen ist, kann nicht ungeschehen gemacht werden: aber es kann vergeben werden, und ist vergeben. Darauf will ich in der Gnade meines Erlösers einschlafen, lieber heut als Morgen.

